

## EDITORIAL



*Carsten Stern,  
Chefredakteur des  
Nebenwerte-Journal*

### **Das Rufen aus dem Walde**

Beobachter könnten sich dieser Tage gut und gerne fragen, welchen Kasper US-Notenbankchef Ben Bernanke gefrühstückt hat. Helikopter-Ben, wie der Fed-Chef im Volksmund genannt wird, mahnte die Banken zu weiterer Kapitalaufnahme. So soll die Vergabe neuer Kredite an Verbraucher und Firmen angekurbelt werden. Zur Erinnerung: Im Zuge der Finanzkrise haben Kreditinstitute weltweit bislang rund USD 330 Mrd. abgeschrieben. Zugleich haben sie geschätzte USD 230 Mrd. an neuem Kapital aufgenommen – einige vor allem zur Sicherung ihrer Existenz. Bernankes Aussagen zeigen vor allem eines auf: Wie groß die Sorge ist, dass der Kreditfluss ins Stocken gerät und sich der Wirtschaftsabschwung durch geringere Investitionen und Konsum verschärft – gerade in den USA. Dort stagniert die Wirtschaft seit Ende 2007.

### **Ohne Kredit geht nichts**

Die Aussagen des Fed-Chefs sind nur allzu durchsichtig, denn den USA droht ein konjunkturelles Desaster, falls die Schuldenmaschinerie nicht bald wieder anläuft. Da interessiert es nur wenig, dass Firmen wie Verbraucher in Amerika bereits tief in der Kreide stehen. Daher dürfte schon eine Verlangsamung des Schuldenzuwachses die Nachfrage spürbar dämpfen, so die Befürchtung.

### **Eine Frage der Bonität?**

Schauen wir uns einmal näher an, wer den staatlich verordneten Kreditsegen erhalten soll. Der US-Konsument ist etwa mit 130 % seines freien Einkommens verschuldet, hat keine Ersparnisse und mit fallenden Immobilienpreisen sowie sinkenden Reallöhnen zu kämpfen. Nicht viel besser sieht es auf Unternehmensseite aus. Sollte es zur von der Fed gewünschten Kreditvergabe kommen, käme das einer Vorfinanzierung der zu erwartenden künftigen Kreditausfälle gleich. Kurzum – das wäre blanker Unsinn.

### **Qualität ins Depot**

Dieses Szenario ist Gott sei Dank in Deutschland nicht zu befürchten. Zwar bekommen wir schon heute die Auswirkungen der US-Exzesse zu spüren, dennoch finden sich auf dem deutschen Kurszettel viele Unternehmen mit soliden Bilanzen, regelmäßigen Dividenden, gutem Management und bewährten Geschäftsmodellen, bei denen sich ein Investment lohnt, wie Sie auch in dieser Ausgabe auf den folgenden Seiten lesen können.

**Herzlichst Ihr**